

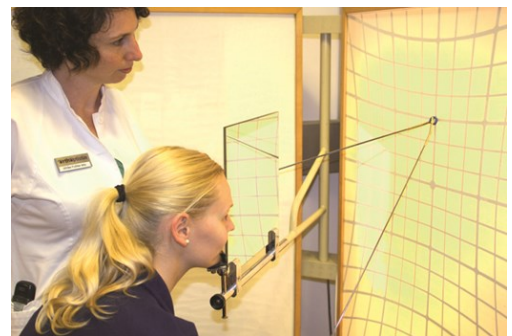
## Patienteninformation Doppelbilder

Sehr geehrte Patientin! Sehr geehrter Patient!

Menschen nehmen zu 80% aller Informationen über das Sehen auf. Eine Störung des Sehens – wie zum Beispiel Doppelbilder - haben deshalb starke negative Auswirkungen.

Doppelbilder entstehen meist dann, wenn einer oder mehrere Augenmuskeln nicht mehr so arbeiten, wie sie arbeiten sollten. Die Beweglichkeit der Augen ist eingeschränkt und die Zusammenarbeit der Augen gestört. Doppelbilder können auch bei angeborenem Schielen oder bei Dekompensation einer Schielneigung (latentes Schielen / Winkelfehlsichtigkeit) auftreten.

Doppelbilder sind für Betroffene extrem störend und verwirrend. Sie können zu Schwindel, Unsicherheit, Kopfschmerzen und Orientierungsstörungen führen. Werden Doppelbilder nicht behandelt, so kann dies auch negativen Einfluss auf andere Therapien haben. Doppelbilder können in unterschiedlicher Form und Ausprägung in Ferne und Nähe oder auch nur im Seitblick auftreten. Sie können vertikal (höhenversetzt), horizontal (seitlich versetzt) oder verkippt sein. Doppelbilder können auch sehr knapp nebeneinander liegen und „nur“ als Verschwommensehen wahrgenommen werden. Typisch bei binokularen (das heißt: bedingt durch Störungen des beidäugigen Sehens) Doppelbildern ist, dass sie verschwinden, wenn ein Auge zugemacht wird – egal, welches Auge geschlossen wird.



## Doppelbilder – eine harmlose Erkrankung?

Nicht immer. Augenbewegungsstörungen können durch verschiedene Grunderkrankungen ausgelöst werden wie zum Beispiel Schlaganfall, Zuckerkrankheit, Verletzungen, Bluthochdruck, Schilddrüsenerkrankung, Muskelentzündung, Infektionen, Tumore, Myasthenie, Aneurysmata oder Multiple Sklerose. Deshalb ist, vor allem bei akut aufgetretenen Doppelbildern, eine umfassende und rasche Untersuchung/Abklärung erforderlich.

Harmlose Ursachen für Doppelbilder sind dekompenzierte Schielneigungen oder altersbedingte Muskelermüdungen. Zur Differenzierung ist eine genaue orthoptische Diagnostik notwendig.

## Diagnostik

Orthoptistinnen sind auf die Diagnostik bei Doppelbildern spezialisiert. Durch eine genaue Analyse kann festgestellt werden, ob eine Augenmuskellähmung vorliegt, welche Muskeln betroffen sind und ob, bzw. welche weitere Abklärung noch notwendig ist (neurologisch, internistisch, bildgebend).

Mit folgenden Untersuchungen werden die für Doppelbilder relevanten Sehfunktionen überprüft:

- > Augenbeweglichkeit: exakte Beurteilung der Augenbeweglichkeit durch spezielle Messtechniken mit Darstellung der Muskelfunktionen, bzw. des Schielwinkels in allen Blickrichtungen
- > Sehschärfenprüfung und Prüfung auf Nystagmus (Augenzittern)
- > Pupillenfunktion, 3-D-Sehen und beidäugiges Sehen
- > Mikrobewegungen der Augen (Zentrale Okulomotorik): Exakte Beurteilung der raschen Blickzielbewegungen, der feinen Augenkoordination sowie Blickhaltefunktion

## Therapie

Vielen Patienten mit Doppelbildern kann mittels einer Prismenfolie oder Prismenbrille geholfen werden. In 80% der Fälle ist es möglich, die Doppelbilder zumindest für den Blick geradeaus beseitigen zu können. Dies erhöht die Lebensqualität der Betroffenen enorm. Zur Therapie gehören auch regelmäßige Verlaufskontrollen, ob bereits eine Verbesserung einsetzt. Bleiben erworbene Doppelbilder auch nach einem Jahr noch bestehen, kann gegebenenfalls eine Schieloperation durchgeführt werden. Bei Lähmung eines oder mehrerer Augenmuskeln kann die Regenerationszeit bis zu einem Jahr, in einzelnen Fällen auch noch länger, dauern.

Mit Doppelbildern ist die Verkehrstauglichkeit nicht gegeben: das heißt Autofahren ist verboten!

## Ihre Gesundheit steht im Zentrum unserer Bemühungen.

Das Team der Orthoptik

